

Eine gute Wahl! Der AWO-Unterbezirk Ruhr-Mitte wählt neuen Vorstand

Am 19.02.2016 fand die Unterbezirkskonferenz im Kunstmuseum Bochum statt. 44 Delegierte und 6 Unterbezirksvorstandsmitglieder waren eingeladen, einen neuen Unterbezirksvorstand zu wählen. Der langjährige Unterbezirksvorsitzende, Heinz Drenseck, begrüßte neben den Delegierten auch die Ehren Gäste Michael Scheffler (Vorsitzender des AWO-Bezirksverbandes Westliches Westfalen e.V.), Carina Gödecke (Landtagspräsidentin und langjähriges AWO-Mitglied) sowie Erich Leichner (Bürgermeister der Stadt Herne).

In seinem Grußwort sprach Michael Scheffler das Thema

„Flüchtlingsbetreuung“ an und dankte allen Ehrenamtlichen für ihren unermüdeten Einsatz in den von der AWO betreuten Einrichtungen. Insbesondere würdigte er das große Engagement des neuen Unterbezirksvorsitzenden Serdar Yüksel für sein Projekt „Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet“ und überreichte ihm einen Scheck in Höhe von 15.000,00 €.

Carina Gödecke ging in ihrem Grußwort auf die Tugenden der Arbeiterwohlfahrt Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit ein und zitierte hierzu einen Auszug aus dem Vorwort des aktuellen Geschäftsbe-



richtes „... Sie sind weder überholt noch antiquiert. Sie sind die Richtschnur unseres Handelns. Dies gilt in besonderem Maße für die Integration von neuen Bürgerinnen und Bürgern. ...“ Auch das Thema „Inklusion“ wurde von ihr aufgegriffen: Damit diese gelingen kann, sind gute



Rahmenbedingungen erforderlich.

Das Grußwort der Stadt Herne überbrachte der Bürgermeister Erich Leichner. Er würdigte ebenfalls das Engagement der Arbeiterwohlfahrt, die ein verlässlicher und kompetenter Partner für die Stadt ist.

Nach den Berichten des Unterbezirksvorstandes und des Geschäftsführers begann die Wahl der Mitglieder des Unterbezirksvorstandes. Sämtliche Kandidaten (Vorsitzender, stellvertretende Vorsitzende, Beisitzer) wurden einstimmig gewählt.

Nach 17 Jahren löst Serdar Yüksel Heinz Drenseck ab.

Dieser steht jedoch weiterhin als sein Stellvertreter zur Verfügung, ebenso Karl-Heinz Meier. Als Beisitzer wurden Ingrid Jarzombek, Marietta Gawron, Thorsten Kuligga, Elisabeth Löwentat und Bernd Wilmert gewählt.

Gaby Gorcitza, Eckhardt Rathke und Jürgen Cokelc kandidierten nach vielen Jahren nicht mehr für den Unterbezirk-Vorstand. Wir bedanken uns für ihr langjähriges und vielseitiges Engagement.

Helga Rettler



Frieda, der mobile Kindergarten für Flüchtlingskinder

Seit Dezember 2015 bietet die AWO, Unterbezirk Ruhr-Mitte, mit Unterstützung der Sternwarte Bochum das Brückenprojekt „Frieda“ an, einen mobilen Kindergarten für

Flüchtlingskinder. Ziel ist es, Flüchtlingskinder frühestmöglich zu integrieren, insbesondere bevor sie in Regeleinrichtungen betreut werden können. Das Projekt ermöglicht es den Flüchtlingskindern im Übergangsheim an der Wohlfahrtstraße in Bochum-Wiemelhausen und in Bochum-Stiepel durch anregungsreiche Spiel- und Lernangebote die Integration zu fördern und spielerisch Deutsch zu lernen. Für fünf Stunden am Tag finden sich bis zu 25 Kinder in einem kinderfreundlich eingerichteten Funktionscontainer zusammen, der ihnen als geschützter Spiel- und Lernort dient. Das Projekt wird beständig und bedarfsorientiert angepasst.

Erwerb der Sprachkompetenz

Eine unzureichende Sprachkompetenz bei Kindern mit Migrationshintergrund ist die entscheidende Hürde in der späteren persönlichen Bildungskarriere. Daher ist es so wichtig, von Anfang an die deutsche Sprache zu fördern. Durch Sprache können die Kinder mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kommunikation treten und Beziehungen eingehen. Der Spracherwerb wird als ganzheitlicher Entwicklungsprozess realisiert, in dem die Kinder nicht nur einen vertrauten Umgang mit anderen Personen pflegen, sondern auch verschiedenste Anregungen der Lebensumwelt wahrnehmen und äußern (sich vorstellen, Wünsche und Interessen äußern, Spiele, Bewegung



etc.). Das Brückenprojekt orientiert sich hierbei an den Bildungsgrundsätzen Nordrhein-Westfalens.

Vertrauen und Wohlbefinden schaffen Motivation

Die Flüchtlingskinder erweitern durch das Angebot nicht nur ihre Sprachkompetenz in der deutschen Sprache, sie stärken auch ihre Selbstwirksamkeit und ihren Glauben an sich selbst und nicht zuletzt ihre Sozialkompetenz im Umgang mit anderen Kindern und Bezugspersonen. Vertrauen und Wohlbefinden zu schaffen, sind daher grundlegende Ziele des Projektes. Durch verschiedene (Gesellschafts- und Bewegungs-) Spiele und einen kinderorientierten Medieneinsatz machen die Kinder positive Erfahrungen mit der deutschen Sprache und erlernen sie motiviert. Sie sollen sich austauschen und Freundschaften knüpfen können, aber auch



die Kultur anderer (Flüchtlings-) Kinder kennenlernen und dieser mit Respekt begegnen.

Ein Dankeschön zum Schluss

Als Lern- und Bildungsraum verfolgt das Brückenangebot „Frieda“ das Ziel, die ganzheitliche Persönlichkeit der Kinder zu fördern und in der weiteren Laufzeit zusätzliche Übergangsheime bedarfsgerecht zu unterstützen. Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe Stiepel bieten für die Arbeit der „Frieda“ Unterstützung nach Bedarf an. Um eine kinderfreundlichere Umgebung zu schaffen und den Kindern verschiedenste Bastelmaterialien zur Verfügung zu stellen, hat Elisabeth Bock in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Spenden gesammelt, die dem Projekt „Frieda“ zu Gute kommen. Vielen Dank für diese großartige Unterstützung!

Maria Hagemeister



Arbeiterwohlfahrt, Postfach 1001 69, 44701 Bochum
Postvertriebsstück * Entgelt bezahlt
VKZ 48575

AWO-Unterbezirk Ruhr-Mitte kooperiert mit der Novotergum AG Physiotherapie

Die Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Ruhr-Mitte kooperiert zukünftig mit der Novotergum AG Physiotherapie. Dies ist ein erster Schritt in Richtung „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ für die rund 1.000 Beschäftigten in Bochum und Herne.

Die Kooperation eröffnet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich im Rahmen von Workshops und Praxisseminaren zu Themen wie Ergonomie am Arbeitsplatz, aktive Pau-

sengestaltung und Stressmanagement schulen und beraten zu lassen. Ebenfalls eröffnet sich die Möglichkeit, Vorteile im Rahmen von physiotherapeutischen Behandlungen in Anspruch zu nehmen, die im Nachgang von beispielsweise Erkrankungen oder Operationen erfolgen müssen.

Vorangetrieben wurde der Kooperationsabschluss von den Verantwortlichen des Kindergartenwerks, Maria-Christina Hagemeister und

Gerrit Plein, sowie dem Betriebsleiter OGS-Schulische Betreuung, Herrn Marc Schaaf.

Durch die Kooperation erhoffen sich die Verantwortlichen, in Zeiten des demografischen Wandels und Fachkräftemangels die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lange zu erhalten und Erkrankungen durch präventive Maßnahmen vorzubeugen. Gerade die Arbeitsplätze in Kindertageseinrichtungen und Offenen



Ganztagsschulen sind körperlich belastend bis stark belastend. Es soll in diesem Jahr weitere Gespräche mit möglichen Kooperations-

partnern und Krankenkassen geben, um das Angebot der Gesundheitsvorsorge Stück für Stück weiter auszubauen.
Marc Schaaf

Speisen aus aller Welt! Im AWO-Familienzentrum Dr.-C.-Otto-Straße gab es was auf die Teller!

Viele Familien präsentierten landestypische Speisen und bereiteten diese gemeinsam mit den Kindern zu. Natürlich wurde zwischendurch auch schon reichlich genascht. Die Leckereien wurden in Buffetform angeboten und um 15.00 Uhr konnte es dann endlich losgehen: Von Bigos (polnisch) bis hin zu Poffertjes

(niederländisch) wurde alles probiert. Zudem konnte bei türkischem Tee geplaudert und Rezepte ausgetauscht werden. Es wurden Speisen aus Polen, den Niederlanden, Deutschland, Bosnien-Herzegowina und der Türkei zubereitet. Somit war für jeden etwas dabei!

Christian Bader



Termine

**AWO-Familienzentrum
Am Chursbusch 20,
Bochum-Linden**

**Eltern-Info-Nachmittag:
„Mit dem Kopf durch die
Wand – was nun?“**
06.06.2016, 15:00 Uhr

**Infoabend für Eltern:
„So helfen Sie Ihrem Kind,
zur Ruhe zu kommen.“**
05.04.2016, 19:00 Uhr

**AWO-Familienzentrum
Am Neggenborn 77,
Bochum-Langendreer**

**Eltern-Kind-Workshop:
„Wasserwerkstatt“**
08.06.2016, 16:00 Uhr

**AWO-Familienzentrum
Braunsberger Straße 33,
Bochum-Hofstede**

**Info-Nachmittag zum
Thema „Kindertagespflege“**
24.05.2016, 16:00 Uhr

**Päd. Elternabend:
„Kinder und Medien“**
18.05.2016, 18:30 Uhr

Ritterliches Sommerfest
18.06.2016, 14:00 Uhr

**Sportabzeichen für Sie
und Ihre Kinder!**
24.06.2016, 9:00 Uhr

**AWO-Familienzentrum
Dr.-C.-Otto-Straße 172,
Bochum-Dahlhausen**

**Offener Themenabend:
„Der gut organisierte
Familienalltag“**
11.05.2016, 18:30 Uhr

**Sommerfest „Tag der
Naturwissenschaften“**
03.06.2016, 14:00 Uhr

**AWO-Familienzentrum
Eulenbaumstraße 271,
Bochum-Querenburg**

**Elterninfoabend: „Typisch
Mädchen, typisch Junge“**
07.04.2016, 19:00 Uhr

**Themenabend:
„Bald fängt die Schule an“**
02.06.2016, 19:00 Uhr

**AWO-Familienzentrum
Gropiusweg 14,
Bochum-Querenburg**

**Info-Veranstaltung für Eltern:
„Wege aus der Brüllfalle“**
11.05.2016, 14:00 Uhr

**AWO-Familienzentrum
Moltkestraße 68,
Bochum-Wattenscheid**

Frühlingsfest
16.04.2016, 14:00 Uhr

**AWO-Familienzentrum
Schulstraße 20,
Bochum-Wattenscheid**

**Bochumer Elternschule:
Kinder für die Schule und
das Leben stark machen**

16.06.2016, 16:00 Uhr,

Eltern-Kind-Singen

15.06., 22.06.2016, 14:45 Uhr

Flohmarkt

07.05.2016, 10:00 Uhr;

21.05.2016, 12:00 Uhr

Sommerfest

03.06.2016, 15:00 Uhr

**AWO-Familienzentrum und
Emilie-Hegemann-Haus,
Am Neggenborn 77,
Bochum-Langendreer**

Sommerfest

18.06.2016, 14:00 Uhr

**AWO-Kita Waldring 90,
Bochum-Wiemelhausen**

20 Jahre Kita Waldring!

Jubiläums-Sommerfest

24.06.2016, 15:00 Uhr

**Päd. Elternnachmittag:
„Umgang mit Medien“**

08.06.2016, 15:00 Uhr

**City-Treff, Bleichstraße 8,
Bochum-Mitte**

Vortrag „Bestattungsvorsorge ja – aber wie?“

15.06.2016, 16:00 Uhr

**Vortrag „Vorsorgevollmacht
und Patientenverfügung“**

18.05.2016, 16:00 Uhr

Im Herzen von Linden: Das Seniorenbüro Südwest

Was ist eigentlich das „Plauderstündchen“ im Seniorenbüro?

Zusammen mit der Alzheimer Gesellschaft hat das Seniorenbüro in Linden das „Plauderstündchen“ ins Leben gerufen, mitten im Zentrum von Linden. Hier können sich jeden Donnerstagnachmittag Menschen mit Demenz im Se-

niorenbüro treffen, gemeinsam Kaffee trinken, erzählen, spielen oder spazieren gehen.

Ehrenamtliche Mitarbeiter der Alzheimer Gesellschaft begleiten die Treffen, während die Angehörigen die Zeit für sich nutzen. Es besteht auch an jedem 2. Donnerstag im Monat die Möglichkeit einen Gesprächskreis für sor-

gende und pflegende Angehörige zu besuchen, der in der Liebfrauentgemeinde in Linden, direkt gegenüber, stattfindet.

Der Besuch des „Plauderstündchens“ kann über Leistungen der Pflegekasse abgerechnet werden. Ein erster Besuch ist unverbindlich und ohne Kosten. Wichtig ist, dass sich der Besucher wohlfühlt und die Angehörigen mit einem guten Gefühl nach Hause gehen!

Damit das Leben für Menschen mit Demenz in Südwest noch besser wird, hat sich dort um das Seniorenbüro ein großes Netzwerk gebildet, das gemeinsam an einem Demenzwegweiser arbeitet und in der Zeit vom 04.04.-08.04.2016 eine Aktionswoche veranstaltet. Im gesamten Stadtbezirk Südwest informie-

ren Einrichtungen zum Thema Demenz und bieten Vorträge und Besichtigungen an.

Das Seniorenbüro in Linden versteht sich als zentraler lebendiger Sozialraum im Stadtteil, wo Begegnungen und Kontakte, helfende Nachbarschaft und bürgerschaftliches Engagement im Stadtteil möglich werden können.

Information und Beratung für alle wohnortnahen Unterstützungsangebote und Hilfen in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Wohnen, Bildung und Kultur werden hier in Gemeinschaft von zwei AWO-Mitarbeiterinnen und einer städtischen Kollegin angeboten.

Für das Seniorenbüro sind 46 engagierte Menschen da, die ehrenamtlich Patienten begleiten, Hausbesuchs-

dienste machen, Seniorenwohnanlagen betreuen, in der Nachbarschaft helfen, kulturelle Angebote initiieren und begleiten und gute Ideen für einen lebenswerten Stadtteil einbringen.

Das Seniorenbüro stellt seine Räumlichkeiten für viele Gruppen zur Verfügung, die hier gemeinsam Sprachen erlernen, Gymnastik machen, spielen oder andere gemeinsame Interessen pflegen.

Sabine Grote



Aileen Böddeker, Alexandra Cosack, Sabine Grote

Möchten Sie noch mehr über das Seniorenbüro Südwest erfahren? Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen!

Seniorenbüro Südwest
Hattinger Straße 787
44879 Bochum
☎ (0234) 58868555



Beiträge: Lastschrift-Mandate erhöhen

Der AWO-Kreisvorstand Bochum hat das Ziel, bis zum Jahresende erheblich mehr Mitgliedsbeiträge über Einzugsermächtigungen zu kassieren. Die Barkassierung soll letztlich auslaufen; andererseits soll kein Mitglied zur Umstellung gezwungen werden. Unter allen Mitgliedern, die im Jahr 2016 eine Einzugsermächtigung erteilen, werden zum Jahresende 10 Preise ausgelost. Zum Ausgleich gilt dasselbe auch für die Mitglieder, die bereits vorher schon am Einzugsverfahren teilgenommen haben. Näheres wird in Kürze in einem Schreiben mitgeteilt.

AWO Jugendwerk im Kreisvorstand

Die AWO bekennt sich zum Jugendwerk als eigenständigem Kinder- und Jugendverband der AWO. Bereits nach der neuen Satzung des Kreisverbandes gehört ein vom Kreisjugendwerksvorstand benanntes Mitglied dem AWO-Kreisvorstand stimmberechtigt an. Der Kreisvorstand misst der Jugend eine besondere Rolle und Bedeutung in der Organisation bei und wünscht sich eine regelmäßige Anwesenheit des Jugendwerks im Vorstand. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, dass darüber hinaus ein weiterer junger Freund bzw. eine junge Freundin beratend an den Sitzungen teilnehmen kann.

www.awo-bochum.de

Im Internet ist der AWO-Kreisverband Bochum ab sofort über „www.awo-bochum.de“ aufrufbar. Nach dieser Eingabe im Browser wird man umgehend auf die Website des AWO-Unterbezirks Ruhr-Mitte weitergeleitet und dort auf die Seite des Kreisverbandes. Wie bisher gibt Beate Franz vom Stadtbüro dort die Informationen zu unseren Bochumer Gruppen ein: Kontaktdaten, regelmäßige Treffen und sonstige Termine.

„Kalles Sprechstunde“

Karl-Heinz Meier, seit Anfang 2016 Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Bochum, ist einmal wöchentlich für die AWO-Mitglieder, die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie für interessierte

Bürger persönlich zu sprechen. „Sprechstunde“ ist an jedem Donnerstagvormittag (10:00 bis 12:00 Uhr) im AWO-Stadtbüro, Bleichstr. 8, in der Bochumer City. Damit setzt er eine Tradition seines Vorgängers, Eckhardt Rathke, fort, der dem Kreisverband 11 Jahre vorstand.

Zwei Wattenscheider Gruppen gehen zusammen

Die AWO-Gruppen in Wattenscheid-Mitte und Westfeld gehen jetzt einen gemeinsamen Weg. Sie wurden unter dem Namen „AWO Gruppe Wattenscheid-Mitte“ zusammengelegt. Ihr Treffpunkt ist wie bisher das CentrumCultur der AWO, August-Bebel-Platz 2a, 44866 BO-Wattenscheid-Mitte, ab sofort jedoch dienstags, 14:00 Uhr.

KV Bochum in „AWO International“

„AWO International“ ist der Fachverband der Arbeiterwohlfahrt für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit. In Asien und Mittelamerika führt er zusammen mit lokalen Partnerorganisationen Projekte zur Stärkung benachteiligter Menschen durch. Ziel ist es, dort die Lebensumstände nachhaltig zu verbessern und Eigeninitiative zu stärken. Der AWO-Kreisverband Bochum ist zu Anfang dieses Jahres „AWO International e.V.“ beigetreten.

Erinnerungen an Krieg, Flucht und Vertreibung

Zum AWO-Themenjahr 2016 „Für Menschen nach der Flucht. Miteinander in Würde leben“ gestaltet der AWO-Bezirksverband Westliches Westfalen das Projekt „Mein Land“. In diesem Projekt sollen u.a. Zuwanderer aus unterschiedlichen Generationen interviewt werden. Unsere Freundin Christa Kuhlbrodt aus der „AWO Gruppe Weitmar-Mark-Neuling“ hat sich bereit erklärt, als Zeitzeugin für Interviews zur Verfügung zu stehen und über die Situation der Weltkriegsflüchtlinge zu berichten. Wir wünschen ihr und uns viel Erfolg dabei.

AWO-Gruppe Weitmar-Prinz-Regent unter neuer Leitung

Am 10.03.2016 gab der langjährige Vorsitzende Rudi Markstein sein Amt auf. Neue Leitung und Ansprechpartnerin ist Heike Neumann. Wir danken Rudi Markstein für sein langjähriges Engagement und freuen uns, dass er auch weiterhin die Gruppe mit Rat und Tat unterstützen wird. Danke Rudi!

Neuer Vorstand für das Jugendwerk in Bochum!

Endlich! Am 16.11.2015 wurde auf der Mitgliederversammlung der neue Vorstand gewählt (siehe Foto). Der junge und frische Vorstand hat sich für dieses Jahr einiges vorgenommen: Neben der Beteiligung bei Veranstaltungen im Sozialraum, wie dem „Mach mit!-Festival“ am 01.05.2016 auf dem Boulevard, plant das Jugendwerk Aktionen im Bereich der Geflüchtetenhilfe. Ein besonderes Ereignis wird die Gedenkstättenfahrt für junge Menschen ab 16 Jahren in den Herbstferien nach Krakau und Auschwitz sein.

Zu den regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen sind alle recht herzlich eingeladen, die sich für Kinder und Jugendliche in Bochum engagieren möchten. Das nächste Treffen findet am 05.04.2016, um 19:00 Uhr, im Stadtbüro (Bleichstraße 8)



Der neue Vorstand des KJW Bochum: Julia Ascherfeld (2. v.l. Beisitzerin), Moritz Mrowetz (3. v.l. stellv. Vorsitzender), Carina Eden, Hanna Sophie Wilmert und Franziska Büttner (4., 5. und 6. v.l. Beisitzerinnen), Victoria Wildförster (mit der Box, Vorsitzende) und Roxi Pilz (4. v.r. Revisorin). Nicht anwesend waren Christina Pottmeyer (stellv. Vorsitzende) und Felix Strecker (Beisitzer). Als Gäste waren Serdar Yüksel (1. v.l.) und Heinz Dreneck (1. v.r.) von Seiten der AWO anwesend. Stefan Schmidt (3. v.r. ehem. Geschäftsführer des BJW WW) und Dominik Zejewski (2. v.r., FSJ beim BJW WW) waren für das Jugendwerk dabei.

Interessierte können sich gerne bei der Vorsitzenden Victoria Wildförster (vic-

toria.wildfoerster@bjw-ww.de) melden!
Victoria Wildförster

Veranstaltungen

AWO-Gruppe Rosenberg
„Fahrt ins Blaue“: 11.06.2016, Abfahrt um 9:00 Uhr ab Geschäftszentrum Rosenberg, Kostenbeitrag: 36,00 € (inkl. Kuchenbuffet und Abendessen)
Computerkurs „Word“: Beginn: 13.04.2016, 9:30 – 11:45 Uhr
Computerkurs „Excel“: Beginn: 14.04.2016, 9:30 – 11:45 Uhr, jeweils fünf Veranstaltungstage, Teilnehmerbeitrag pro Kurs: 45,00 €, Anmeldungen bei Eckhardt Rathke: ☎ (0234) 852397

AWO-Gruppe Weitmar-Prinz-Regent
Muttertagsveranstaltung: 07.05.2016, um 15:00 Uhr, Aula der Techn. Berufsschule Karl-Friedrich-Straße 66 a in Bochum-Weitmar, Anmeldungen bei Rudi Markstein: ☎ (0234) 471266

Termine

City-Treff, Bleichstraße 8, Bochum-Mitte	Bürgerfrühstück 05.04., 03.05., 07.06.2016, 10:00 Uhr	Klönstunde des Frauenstammtisches 25.05.2016, 15:30 Uhr
Altenbochumer Treff 13.04., 27.04., 11.05., 25.05., 08.06., 22.06.2016, 14:00 Uhr	Spielenachmittag 21.04., 19.05., 16.06.2016, 15:00 Uhr	Tanztee 13.04., 11.05., 08.06.2016, 17:00 Uhr
AWO-Gruppe Schlegelturm 12.04., 10.05., 14.06.2016, 15:00 Uhr	Rosenberg-Treff, Haydnstraße 6, Bochum-Harpen	Themen-Stammtisch für Frauen 27.04., 22.06.2016, 17:30 Uhr
	Frühlingsfest 23.04.2016, 18:00 Uhr	Unterhaltung & Spiele 06.04., 20.04., 04.05., 18.05., 01.06., 15.06.2016, 16:00 Uhr

Edith Rose

Wir nehmen Abschied: Am 22.01.2016 verstarb nach langer Krankheit unsere langjährige AWO-Freundin Edith Rose.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.
AWO-Gruppe Werne-Hellweg

50 Jahre AWO-Mitglied

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der AWO-Gruppe Wattenscheid-Leithe am 14.12.2015 nahm der damalige Kreisvorsitzende Eckhardt Rathke die Ehrung zum 50jährigen Jubiläum von Else Grabienski vor. Für ihre Treue wurden der Jubilarin Urkunde, Blumenstrauß und ein kleines Geschenk überreicht.

EL

Neumitglieder

Firma ima
Martin Ludwig
Kerstin u. Sascha Hartmann
Claudia de Greef
Marlies Freundörfer
Gisela Hansen
Christa Fleischer
Karin Voßnacke
Gerrit Plein
Heike Ruppert
Elisabeth Klapperich
Karin Roman
Sigrid Dmoch
Irmgard Freymann
Wolfgang Buschfort
Yasmin Hallensleben
Gisela Kreuz

Neuer Kreisvorstand in Herne

Nach 12 Jahren als Vorsitzende des AWO-Kreisverbandes in Herne gab Gaby Gorcitzka das Amt an die jüngere Generation weiter. Auch ihre Stellvertreterinnen Edeltraud Benthaus und Helga Rettler kandidierten nicht mehr für dieses Amt (s. unten). Alle

drei werden jedoch durch ihre ehrenamtliche Arbeit dem Kreisverband weiterhin erhalten bleiben.

Nun ist die Generation Ü30 gefragt. Die Delegierten der Kreiskonferenz wählten Thors-ten Kuligga zum neuen Vor-



sitzenden. Er bringt langjährige Erfahrung im Kreisjugendwerk Herne mit, so auch sein Stellvertreter Florian Hipp. Als weitere Stellvertreterin wurde Susanne Tom-

czak von den Delegierten gewählt. Die bewährten Beisitzer wurden im Amt bestätigt und werden den neuen Vorstandsmitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg sowie Kraft und Freude an der ehrenamtlichen Arbeit!

Helga Rettler

Annerose Gietmann: 70 Jahre AWO-Mitglied – ein einmaliges Jubiläum

1946, ein Jahr nach Kriegsende, wurde der Ortsverein Holsterhausen durch den Vater von Annerose Gietmann gegründet. Seine beiden Töchter nahm er gleich als Mitglieder auf. Damals schon unterhielt die AWO Suppenküchen und Kleiderkammern, später kamen Kinder- und Seniorenreisen hinzu.

Annerose Gietmann war fast fünf Jahrzehnte Ortsvereinsvorsitzende. Während dieser Zeit entstand auch ihr Chor, die AWO-Rosen. In Herne und den Nachbarstädten erfreuten die Frauen mit ihrem Gesang die Menschen bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen. Annerose war immer mit viel Engagement und Freude dabei.

Als Willi Pohlmann Kreisvorsitzender in Herne war, wurde sie zur Stellvertreterin gewählt. Dieses Amt bekleidete sie bis 2008. Aber alles hat seine Zeit: Mit 87 ist nun die

Zeit der Ruhe und Erinnerung gekommen.

Also, liebe Annerose: Herzlichen Glückwunsch und eine gute Zeit! HR



Mia Schimath

Am 30.01.2016 verstarb im Alter von 85 Jahren unsere Freundin Mia Schimath. Sie konnte auf eine 40jährige AWO-Mitgliedschaft zurückblicken und war in der Zeit von 1973 bis 1985 hauptamtlich beim Kreisverband Herne beschäftigt. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

AWO-Kreisverband Herne



Termine

AWO-Begegnungsstätte Poststraße 38, Herne-Mitte

Gemeinsam frühstücken: 06.04., 04.05., 01.06.2016, 10:00 Uhr

Spielangebot: 28.04., 11.05., 23.06.2016, 14:00 Uhr

AWO-Tagespflege, Poststraße 38, Herne-Mitte

Sommerfest: 17.06.2016, 14:00 Uhr

Neumitglieder

Alina Hikczynski
Anni G. Alonso Estevez

Margot Gasche
Gisela Weidmann

„Zeitzeugen“ – ein Projekt an Real- und Gesamtschulen in Herne und Bochum

Bei diesem Projekt sind Seniorinnen und Senioren gefragt, die aus der Zeit von 1939 bis 1945 berichten können.

Der erste Termin fand in der Bochumer Heinrich-Böll-Gesamtschule statt. Einige AWO-Frauen waren mit dabei. Sie wurden von Herrn

Berg, Fremdsprachen-Koordinator der Schule, herzlich in Empfang genommen und in die Aula begleitet.

Dort wurden alle Gäste von der Schulleiterin, Frau Kampelmann, begrüßt. Nach der Vorstellung der Gäste gesellten sich die Zeitzeugen zu den rd. 100 Schülern, die in kleinen Gruppen zusammensaßen und schon viele Fragen vorbereitet hatten. Sie lauschten interessiert den Erlebnissen und Erfahrungen aus der Zeit des 2. Weltkrieges.

Viele Zeitzeugen hatten Bildmaterial dabei und konnten den Schülern spannende, traurige aber auch lustige



Geschichten erzählen. Die Jugendlichen hörten aufmerksam zu. Für sie war es ein besonderer Unterrichts-

tag und für die Zeitzeugen eine Reise in die Vergangenheit mit vielen Emotionen und Erinnerungen. HR



Beachsoccer – Beispiel einer gelungenen Integration

Das Flüchtlingsheim an der Querenburger Straße und das Beachsoccer-Team des Wuppertaler SV können eine



besondere Art der Kooperation bezüglich der Völkerverständigung und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Flüchtlinge vorzeigen. Seit Dezember 2015 dürfen in Absprache mit dem Spielertrainer die Flüchtlinge am Training der erfahrenen Beachsoccer-Mannschaft des bergischen Landes teilnehmen.

Der stellvertretende Abteilungsleiter Mirko Brüggemann und der AWO-Flüchtlingsbetreuer Yan Ugodnikov sind sich einig: Sport spielt eine

wichtige Rolle bei der Integration der Flüchtlinge. Sie beobachten schnell eine positive Entwicklung. Es besteht daher auch die Absicht, die Kooperation weiter auszuweiten.

Der 27-jährige Noman Ashgar kommt aus Pakistan und hat bereits erfolgreich zwei Trainingseinheiten absolviert. Das Kennenlernen von neuen Freunden und der Sprache sind wichtig für ihn. Er hätte nie gedacht, dass die Menschen ihn so gut aufnehmen



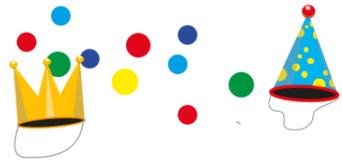
würden. Er wünscht sich, dass die Kooperation weiterhin bestehen bleibt und er regel-

mäßig am Training teilnehmen kann.

Yan Ugodnikov

Karnevalsfeier in der Notunterkunft in Herne – eine lohnende Sache

Warum auch nicht? Karnevalsfeiern finden in diesen Tagen überall statt: Im Verein, mit den Arbeitskollegen, in den Hochburgen wie Köln... Also, warum nicht auch mit den Bewohnern der Notunterkunft? Wir machten uns kurz Gedanken:



Wir haben Bewohner verschiedenster Religionen und Ethnien. Werden sie es akzeptieren?

Soviel darf schon verraten werden: Wir hatten viel Spaß!

Denn, was mussten wir als Mitarbeiter in den letzten Wochen nicht alles erfahren: Da ist die Dame, die bis zum Beginn des Syrienkrieges eine leitende Position in einer Bank bekleidete, deren Ehemann

im Krieg ums Leben kam und die mit ihren Zwillingssöhnen die Flucht nach Europa antrat.

Da ist die junge Frau, die während einer langen Busfahrt von München nach Herne ihr ungeborenes Kind noch im Bus verlor.

Da ist der junge Mann, der den beschwerlichen Weg über die Balkanroute nur in FlipFlops bewältigte, da seine

Schuhe den Strapazen nicht standhielten.

Wäre einem von uns der Sinn nach einer Feier, wenn wir noch vor kurzer Zeit eins dieser Schicksale hätten ertragen müssen?

Sicher nicht, aber unseren Bewohnern stand der Sinn nach Ablenkung: Mit Spielen, Tanz, Kinderschminken und natürlich lauter Musik wurde dieser Tag mit viel Lachen beendet.

Unsere Bewohner schienen mit Dankbarkeit zu feiern, denn für einen Tag konnten sie den Gedanken an Krieg, Terror und Tod entkommen und die Abwechslung im doch oft tristen Alltag einer Notunterkunft genießen.

An dieser Stelle möchten wir allen Spendern danken! Denn nur so konnten wir die Feier finanzieren. Vielen Dank! Marco Hoffmeister

Fest der Begegnung im CentrumCultur

Am 04.12.2015 lud das „CentrumCultur“ zum „Fest der Begegnung“ ein. Durch musikalische Unterhaltung der Geigenspielerin Canan Güzal über Leid in der Fremde und Lyrik über die Fluchterfahrungen eines Syrers kam es zu einem Austausch verschiedener Kulturen. Ein Dichter aus dem Iran lud mit seinem

Gedicht über die chinesische Teekanne zum Träumen ein und ein junger Trommler verzauberte mit Rhythmus und Taktgefühl die Zuschauer.

Ein Ausschnitt der Charlie Chaplin-Rede zum Schluss regte zum Nachdenken an, verdeutlichte, dass Hass und Krieg niemals die Lösung sind.

Im Anschluss an das Programm wurde ein kleines Buffet, bestehend aus orientalischem und europäischem Essen, serviert. Mit vielen neuen Eindrücken verließen auch die letzten Gäste gegen 20:00 Uhr die Veranstaltung.

Mustafa Calikoglu

Das menschliche Gehirn – Vortrag des RUB-Psychologen Prof. Dr. Onur Güntürkün

Am 09.12.2015 hielt Professor Dr. Onur Güntürkün, angesehener Neurowissenschaftler, Mitglied der deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und Leiter der Fakultät für Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum, einen Vortrag über das menschliche Gehirn.

Der Schwerpunkt seiner Forschung liegt auf den kognitiven Neurowissenschaften und der Systemneurobiologie. Laut Güntürkün seien noch viele Fragen in Bezug auf das Gehirn und dessen

Funktionsweise offen, unter anderem die Informationsverarbeitung oder die Aufgabenverteilung beider Gehirnhälften. Sein Fokus liegt hierbei besonders auf den unterschiedlichen Einzelthemen wie der Motorik oder dem Angstempfinden.

Zur Person: Onur Güntürkün wurde 1958 in Izmir geboren und erkrankte mit gerade einmal vier Jahren an Kinderlähmung, was zur Folge hatte, dass er seitdem im Rollstuhl sitzt. Er ist jedoch noch in der Lage, Arme und Hände voll-

ständig einzusetzen. Nachdem er sein Abitur in der Türkei erfolgreich absolvierte, nahm er sich eines Psychologie-Studiums an der Ruhr-Universität Bochum an, wo er heute als Professor lehrt. Während seines Studiums erhielt Güntürkün für seine Forschung mehrere Preise wie den Alfred-Krupp-Preis, die Wilhelm-Wund-Medaille für herausragende wissenschaftliche Leistungen im Psychologiebereich oder den Leibniz- und Communicator-Preis. Auch von Seiten des türkischen Parlaments erhielt er eine Auszeichnung und ist zudem Träger des Verdienstordens NRW.

Das CentrumCultur bedankt sich bei der hauseigenen Literaturgruppe und den Musikern für die Vorbereitung und Unterstützung des gelungenen Abends.

Mustafa Calikoglu



„HalloDu“ – Eine tierische Geschichte für Groß und Klein

Bereits im letzten Jahr wurde im CentrumCultur am 03. und 04.11. eine Aufführung des „HalloDu-Theaters“ dargeboten, die die spannende Geschichte über einen kleinen Bären namens Alfred, der auf Entdeckungstour im Wald ist und dabei von seinem Freund, dem Fuchs, stetig begleitet wird, erzählt.

Mit den Theateraufführungen im CentrumCultur in Kooperation mit den Familienzentren des Stadtteils sollen Kinder für die verschiedenen Freizeitangebote in Wattenscheid begeistert werden.

Knapp 100 Kinder ließen sich im letzten Jahr von der tierischen Geschichte „Kleiner Bär – ganz groß“ mitreißen. Auch Kindern mit Flüchtlingshintergrund kann dieses Stück erste Spracheindrücke zu vermitteln. Es ist geplant, ab 2016 die Angebote des Kindertheaters zu erweitern.

Mustafa Calikoglu



AWO startet neues Projekt: Achtsam durch den Pflegealltag

AWO Bezirksverband Westliches Westfalen rückt die Lebensqualität in den Fokus

Manchmal genügen schon Kleinigkeiten, die den Pflegealltag harmonischer gestalten: Etwa das Anklopfen, bevor man ein Zimmer betritt oder das leise Schließen der Türen. Mit dem neuen Projekt „Förderung der Achtsamkeit in der stationären Pflege“ rückt der AWO Bezirk Westliches Westfalen das menschliche Miteinander in den Fokus – und möchte damit nicht nur die Sinne für die Kleinigkeiten schärfen, sondern auch für Konflikte und Grenzüberschreitungen.

„Wir haben ein Problembewusstsein dafür, dass es im oft anstrengenden Berufsalltag einer Pflegekraft zu schwie-



rigen Situationen kommen kann“, erklärt Uwe Hildebrandt, Geschäftsführer der größten AWO-Gliederung in Deutschland. „Wir werden deshalb Konzepte in unseren Seniorenzentren implementieren, die sich positiv auf die Lebensqualität unserer Bewohner auswirken.“

Insgesamt betreibt der Bezirksverband 59 Seniorenzentren in denen ca. 3500 Fachkräfte arbeiten. Sowohl ihnen, als auch den angehenden Altenpflegern, die im Marler Lucy-Romberg-Haus und den angeschlossenen Fachseminaren ausgebildet werden, soll das Projekt in der Praxis helfen. Seit 1. Januar 2016 befasst sich in der Dortmunder Bezirksgeschäftsstelle ein dreiköpfiges Experten-Team mit dem Thema, sammelt fachliches Wissen und fragt die Erfahrungen in den Seniorenzentren ab.

„Wir wollen wissen, welche Schwierigkeiten es im Pflege-

alltag gibt, was die Fachkräfte stresst und welche Unsicherheiten auftreten“, so Projektleiterin Andrea Malsburg. „Erst wenn wir die konkreten Probleme kennen, können wir Handlungs-Strategien entwickeln“. Wie geht man in der Praxis etwa mit kulturellen oder religiösen Besonderheiten um? Solche und viele andere Fragen spielen im Projekt eine Rolle und sollen in eine zehntägige Schulung fließen, die das Team konzipiert. Ein erster Durchlauf in ausgewählten AWO-Seniorenzentren ist spätestens im Herbst dieses Jahres geplant – fachlich und wissenschaftlich begleitet von der Evangelischen Fachhochschule RWL in Bochum.

Achtsamkeit bedeute, Routine im Pflegealltag zu hinterfragen, das eigene Verhalten zu reflektieren und Stressfaktoren frühzeitig zu erkennen. „Die Belastungsgrenzen im Blick zu haben, schützt die Fachkräfte davor,

Daten & Fakten

Der Bezirksverband Westliches Westfalen e.V. mit Sitz in Dortmund ist Deutschlands größte AWO-Gliederung und Träger von über 1000 Einrichtungen. Schwerpunkte sind die Bereiche Senioren, Kindertagesstätten, Ausbildung von Pflegekräften und Erziehern, Beratung und Betreuung sowie Hilfen für Menschen mit Behinderungen. Der Bezirksverband beschäftigt 18.000 Mitarbeiter. 35.000 Mitglieder bekennen sich zu den Werten der Arbeiterwohlfahrt: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Diese werden in 300 AWO-Ortsvereinen von Ehrenamtlichen in die Tat umgesetzt.

in Grenzsituationen zu geraten.“

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Finanziert wird es zu 90 Prozent von der „Stiftung Wohlfahrtspflege NRW“. Den Rest steuert der Bezirk aus Eigenmitteln bei. „Als einer der größten Ausbilder im Bereich der stationären Pflege sind wir immer daran interessiert, uns weiter zu entwickeln. Dabei behalten wir das Ganze im Blick und werden unsere Erkenntnisse auch den anderen Trägern zur Verfügung

stellen“, so Hildebrandt. Es liege der AWO am Herzen, die Situation in der stationären Altenpflege über die eigenen Einrichtungen hinaus zu verbessern.

Weitere Informationen

Katrin Mormann
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kronenstraße 63–69
44139 Dortmund
☎ (0231) 5483234
Mobil (01520) 7593106
katrin.mormann@awo-ww.de

„Die AWO ist der Verband der Integration“

Neujahrsempfang des Bezirksverbandes stand im Fokus der Flüchtlingsdebatte

„Wir brauchen einen Dialog der Kulturen, keinen Kampf der Kulturen“, forderte Michael Scheffler, Vorsitzender des AWO Bezirksverbandes Westliches Westfalen, auf dem Neujahrsempfang von Deutschlands größter AWO-Gliederung. Rund 400 Mitglieder, Mitarbeiter, Freunde und Förderer waren zum Neujahrsempfang nach Bocholt in die Spinnerei gekommen.

Das Thema „Flüchtlinge“ beherrschte die Veranstaltung in dem geschichtsträchtigen Industriedenkmal. Scheffler forderte im gesellschaftlichen Diskurs eine Rückkehr zur Sachlichkeit und betonte, dass Flucht nicht mit einem Dach über dem Kopf und einer warmen Mahlzeit ende, sondern mit Integration. Hier lobte er das Engagement der Unterbezirke, in denen sich zahlreiche Haupt- und Ehrenamtliche engagieren, um Geflüchteten das Ankommen in der Region zu erleichtern. Der Bezirksverband selber habe etwa ein Projekt speziell für junge Flüchtlinge in NRW ins Leben gerufen, dessen Herzstück eine App in acht Sprachen ist, die alle wichtigen Infos vermittelt. „Nur wer sich auskennt, kann sich in der Fremde heimisch fühlen“, so Scheffler.

Wilhelm Schmidt, Vorsitzender des Präsidiums des Bundesverbandes, äußerte sich in ei-

ner Talkrunde zum Thema. „Die AWO ist der Verband der Integration. Wir wissen seit 50 Jahren, wie Migrationsarbeit läuft. Wir sind der Verband mit den meisten dieser Angebote“, betonte er. Allerdings stelle die aktuelle Situation die AWO und vor allem die vielen Helfer vor Ort vor ganz neue Herausforderungen. „Wir dürfen die Menschen bei ihrer Arbeit nicht alleine lassen.“ Der Bundesverband biete deshalb Fachtagungen und Fortbildungen sowohl für Hauptamtliche als auch für Ehrenamtliche an.

Von der Politik verlangte er klare Signale und finanzielle Mittel: „Wir fordern den Finanzminister, die Bundeskanzlerin aber auch den SPD-Vizekanzler auf, sich zügig auf ein Konzept zu verständigen, und dafür zu sorgen, dass die Menschen draußen wieder Vertrauen finden in die Bundes- und Bilanzpolitik“, so Schmidt. Michael Scheffler machte sich zudem für einen Abbau bürokratischer Hürden stark, um Geflüchteten den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Außerdem appellierte er an Bundesinnenminister de Maizière, endlich die Asylverfahren zu beschleunigen.

Solidarität ist keine Einbahnstraße

Die AWO-Chefs äußerten sich auch zu den Ereignissen in

der Silvesternacht in Köln und verurteilten diese scharf. „Wir werden mit aller Macht gegen Menschenrechtsverletzungen gegenüber Frauen vorgehen“, erklärte Schmidt. Solidarität sei keine Einbahnstraße, sondern müsse auch von den Neuankömmlingen in die Gesellschaft hineingebracht werden.

Neben Wilhelm Schmidt nahmen Björn Wunderwaldt vom Kreisjugendwerk Dortmund und Margret Förster vom AWO Ortsverein Breckerfeld (Unterbezirk Ennepe-Ruhr) an der politischen Gesprächsrunde auf der Bühne teil. Der 19-jährige Student Wunderwaldt ärgerte sich über die aktuelle Hetze und Hasstiraden in den sozialen Medien. Das Jugendwerk setzt sich aktiv gegen Rechts-Extremismus ein und informierte an einem Stand im Foyer über seine Aktionen. „Wir wollen andere Jugendliche an Bord holen, die sich ehrenamtlich engagieren“, so Wunderwaldt.

Vom freiwilligen Einsatz für Flüchtlinge in Breckerfeld berichtete Margret Förster: Dort richtet man gerade einen kostenlosen Hot Spot für Flüchtlinge ein, weil die Helfer festgestellt haben, wie wichtig den Menschen das Smartphone ist. „Es verbindet sie mit Zuhause und mit der Familie, die oft noch irgendwo



auf der Flucht ist. So wird der Kontakt gehalten.“ Viele Flüchtlinge belastet das lange Warten. Viele wollen arbeiten und ihre Familie nachholen.

Nach vielen interessanten Schilderungen aus Politik und Praxis endete der Neujahrsempfang mit einem Auftritt von Katja Ebstein, die Auszüge aus ihrem aktuellen Programm „Na und? Wir leben noch!“ präsentierte. Texte von Bertolt Brecht und Heinrich Heine, eigene Lieder und solche von Hannes Wader und Konstantin Wecker zeigten die vielen Facetten der bekannten Sängerin, die ein klares Statement abgab: „Hass und Rache führen nur zu Krieg. Ich setze auf die Liebe – Schluss!“

Impressum



Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk
Ruhr-Mitte

Herzogstraße 36
44807 Bochum
Tel.: (0234) 50 75 80

Verantwortlich: Ernst Steinbach (Est)
Redaktion: E. Rathke (ER)
K.-H. Meier (KHM)
H. Rettler (HR)
R. Markstein (RM)
E. Löwentat (EL)
B. Franz (BF)
B. Habel (BH)
J. Thomas (JT)

Erscheint: vierteljährlich
Auflage: 4.500 Exemplare
Satz: J. Thomas
Layout + Druck: Schürmann + Klagges, Bochum

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.